

Juli 2020

::: Die Coronakrise und der Hunger in Guatemala: Ein Hilferuf! :::

Liebe Freundinnen und Freunde von Elote e.V.,

in den vergangenen Monaten haben wir es hierzulande geschafft, das Coronavirus weitestgehend einzudämmen. Auch wenn SARS-CoV-2 damit nicht verschwunden ist, befinden wir uns in einer Phase des Aufatmens und der Lockerungen. Wir hoffen, dass auch Sie, Ihre Familie und Freunde gesund geblieben und bisher – den Umständen entsprechend – gut durch die Coronakrise gekommen sind!

Während weite Teile Europas zu einer „neuen Normalität“ zurückkehren konnten, haben sich Süd- und Mittelamerika zum neuen Zentrum der Pandemie entwickelt. **Von Mexiko im Norden bis Chile und Argentinien im Süden wütet das Virus unerbittlich**, Infektions- und Todeszahlen steigen rasant, **und im Zuge der Coronakrise steigt die Not der dort lebenden Menschen**. Die Vereinten Nationen und Hilfsorganisationen warten vor einer Hungersnot sondergleichen.

Anders als in Brasilien haben viele andere lateinamerikanische Staaten durchaus nationale Strategien gegen das Virus entwickelt und früh teils rigorose Maßnahmen ergriffen. So auch in unserem Partnerland Guatemala, wo bereits Mitte März das öffentliche Leben heruntergefahren wurde und die Ausgangssperren streng überwacht werden.

„Guatemala war nicht wiederzuerkennen“, schreibt uns Guadalupe Pos von unserem lokalen Projektpartner Escuela de la Calle (EDELAC). „Wo früher emsiges Leben war, herrschte plötzlich gespenstische Stille auf den sonst so belebten Straßen und Plätzen.“ Emigda, eine 8-jährige EDELAC-Schülerin, die nachmittags im Stadtzentrum als fliegende Händlerin Süßigkeiten verkaufte und so ihre arme Familie unterstützte, war ebenso vom Stadtbild verschwunden wie der greise Schuhputzer José, der immer am *Parque Central* seine Dienste anbot. Auch Maria, die Straßenverkäuferin, war nicht mehr schwerbeladen mit ihren handgewebten Maya-Textilien unterwegs, weil sie nicht mehr durfte, aber auch weil sowieso keine Touristen im Land sind.

„Plötzlich gab es keine Arbeit mehr für diejenigen, die im informellen Sektor tätig sind, keine Gelegenheitsjobs, keine einfachen Dienstleistungen. Auch manche Kleinbauern erreichen ihre Felder nicht mehr, weil das öffentliche Verkehrssystem im Zuge der Infektionsschutzmaßnahmen lahmgelegt wurde.“ Die Beobachtungen Guadalupe, der seit 25 Jahren die Organisation EDELAC leitet, lassen Schlimmes vermuten, in einem Land ohne nennenswerte soziale Sicherungssysteme und mit einem schwachen und korrupten Staat, einem Land, in dem die Mehrheit „von der Hand in den Mund“ lebt: **„Wer hier heute nichts verdient, weiß nicht, wie er sich morgen sein Essen kaufen kann“**, schildert der Guatemalteke die verzweifelte Lage der Familien im Projektumfeld.



Bild: Lebensmittelverteilung bei EDELAC

In Lateinamerika breitet sich der Hunger noch schneller aus als das Virus selbst. Unzählige Menschen wissen nicht mehr, wie sie ihre Familien ernähren sollen. Was wir aktuell aus Guatemala vernehmen, sind massive Hilferufe, wie wir sie in unserer 15-jährigen Vereinsgeschichte nicht kannten.



80% der Guatemalte*innen leben von Einkünften aus dem informellen Sektor. UN-Organisationen warnen bereits vor einer Hungerskatastrophe biblischen Ausmaßes.

Aber nicht nur im Armenviertel Las Rosas am Rande der Großstadt Quetzaltenango ist die Versorgungssituation verheerend, **im ganzen Land tauchten plötzlich Menschen mit weißen Fahnen auf, die symbolisieren, dass sie keine Lebensmittel mehr haben, dass sie hungern.**

Mit den umfangreichen Schutzmaßnahmen konnte das Infektionsgeschehen in Guatemala lange Zeit sehr niedrig gehalten werden, doch seit einigen Wochen steigt die Infektionskurve nach offiziellen Zahlen auch dort dramatisch, die Dunkelziffer dürfte immens sein. **Das bereits vor der Krise kranke guatemaltekische Gesundheitssystem ist den Entwicklungen schon lange nicht mehr gewachsen.** Es fehlt an allem, an Ärzten und Pflegeern, an Schutzausrüstung, an Krankenhausplätzen, an Testkapazitäten.

Im Durchschnitt kommen auf einen Arzt 2.500 Menschen (12-mal so viele wie in Deutschland), in ganzen Regionen gibt es kein einziges Beatmungsgerät. Vielerorts können die notwendigen Hygienemaßnahmen nicht eingehalten werden, weil es schlichtweg kein fließendes Wasser zum Händewaschen gibt. In den Armenvierteln, wo die Wellblechhütten der dort lebenden Menschen dicht an dicht stehen, ist das Abstandhalten besonders schwer. Ist das Virus dort erst einmal angekommen, hat es leichtes Spiel sich zu verbreiten. Medienberichten zu Folge starben in Guatemala allein vergangene Woche drei Kleinkinder an COVID-19, das Jüngste gerade einmal 21 Monate. In einem Land, in dem bereits vor der Krise fast die Hälfte der unter 5-Jährigen chronisch unterernährt war und das Virus auf geschwächte Kinderkörper trifft, ist zu befürchten, dass die Pandemie besonders tödliche Folgen haben wird.

Abstand halten, auf die Hygienemaßnahmen achten und Maske tragen wird zur weiteren Eindämmung des Infektionsgeschehen auch in Guatemala von zentraler Bedeutung sein. „Nur können es sich viele Menschen hier einfach nicht mehr leisten zu Hause zu bleiben. Sie müssen arbeiten. Und sie müssen raus gehen, um ihre Familien vor dem Hungertod zu schützen!“, beschreibt Guadalupe das Dilemma der Coronakrise.

In Guatemala werden sie diese Krise nicht alleine meistern können! Helfen wir ihnen auf sich und auf andere aufpassen zu können, helfen wir ihnen, sich und ihre Kinder zu ernähren, mit dem Nötigsten zu versorgen und auch in schwierigen Zeiten ein würdiges Leben führen zu können! **Bitte unterstützen Sie unsere Coronahilfe für Menschen in Not!** Das Team von EDELAC hat bereits erste Lebensmittelverteilungen in die Wege leiten können. Doch der weitere Bedarf an Hilfe in Guatemala ist immens!

Mit 2,00 Euro pro Tag können wir eine fünfköpfige Familie mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln versorgen. Zwei Euro, die für eine guatemaltekische Familie in dieser Krise den Unterschied machen!

Spenden Sie bitte noch heute mit dem Stichwort „**Coronahilfe**“ auf unser untenstehendes Spendenkonto! Oder leisten Sie einen regelmäßigen Beitrag für unser Nothilfeprogramm, natürlich nur so lange Sie können und wollen! **Jede Unterstützung hilft Leben zu retten!**

Mit solidarischen Grüßen und den besten Wünschen aus Neuburg am Inn

Alexander Fischer

P.S. Regelmäßige Updates über unsere Coronahilfe finden sich auf www.elote.de unter Aktuelles.

P.S.S. **Unsere Coronahilfe in Guatemala regelmäßig fördern?** Einfach beiliegendes Formular ausfüllen und zurück an Elote. Mit 40 Euro können wir eine fünfköpfige Familie einen Monat lang mit Lebensmitteln versorgen, mit 60 Euro sogar zusätzlich noch mit dringend benötigten Hygieneartikeln. Aber auch kleinere regelmäßige Beiträge helfen in diesen schwierigen Zeiten!



Am Schlosspark 41, 94127 Neuburg am Inn
Tel: 08507 21 23 174
mail@elote.de, www.elote.de

Ich unterstütze die **Corona-Nothilfe** von Elote durch eine Projektpatenschaft:

Name, Vorname _____

Anschrift _____

Tel. _____ E-Mail _____

mit einer Spende i. H. v. € _____ monatlich einmalig

beginnend zum _____ (Datum).

Ihre Projektpatenschaft läuft solange der Bedarf vor Ort gegeben ist, höchstens aber solange Sie uns unterstützen können und wollen.

Ich ermächtige Elote e.V. (Gläubiger-ID: DE41ZZZ00001020835) **Zahlungen von meinem mittels Lastschrift einzuziehen.** Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von Elote e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. **Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. // Die Mandatsreferenz teilt Ihnen Elote e.V. bei der ersten Abbuchung mit.

Kontoinhaber: _____ Name der Bank: _____

IBAN: _____ BLZ/BIC: _____

Ich richte einen Dauerauftrag auf das Elote-Spendenkonto ein:
IBAN: DE29 4306 0967 8207 4256 00 | BIC: GENODEM1GLS | GLS-Bank

Ich will auf dem Laufenden bleiben und abonniere den **kostenlosen Elote-Newsletter** per: Brief E-Mail

Mit meiner Unterschrift akzeptiere ich die umseitigen **Datenschutzbestimmungen** zur Projektpatenschaft und ggf. für den Erhalt des Newsletters.

Ort, Datum

Unterschrift

Unsere Garantien:

- ✓ **Sie können die Projektpatenschaft jederzeit beenden!**
- ✓ **Ihre Projektpatenschaft ist steuerlich absetzbar!** Bescheinigungen werden zu Beginn des Folgejahres zugesandt.
- ✓ **Sie finanzieren keine Verwaltungskosten in Deutschland!** Lediglich für Überweisungen an die Projekte in Guatemala fallen Bankgebühren an. Unschlagbare 99% Ihrer Spende helfen dort, wo dringend Hilfe benötigt wird.
- ✓ **Hohe Transparenz** durch fortlaufende Berichte über die Projektfortschritte!

Datenschutzrichtlinien für Elote- Projektpatenschaften

Wir bedanken uns für Ihr Interesse an einer Projektpatenschaft bei Elote e. V.! Der Schutz Ihrer persönlichen Daten ist uns wichtig und wir freuen uns über das Vertrauen, dass Sie Elote entgegenbringen. Nachfolgend möchten wir Sie über Art, Zweck und Umgang mit Ihren personenbezogenen Daten informieren. Dabei werden selbstverständlich alle gesetzlichen Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG), des Telemediengesetzes (TMG), der europäischen Grundverordnung für Datenschutz (DSGVO) sowie weiterer datenschutzrechtlicher Vorschriften beachtet.

Elote verarbeitet Ihre personenbezogenen Daten, wenn Sie eine Projektpatenschaft begründen oder sich über diese informieren, wenn Sie spenden oder wenn Sie sonstige Informationen ersuchen. Dabei erheben und verwenden wir persönliche Daten nur zu dem Zweck und in dem Umfang wie Sie uns diese freiwillig zur Verfügung stellen und diese benötigt werden, um eine Projektpatenschaft zu begründen, Ihre Spende durchzuführen u./o. Ihnen die angefragten Informationen zugänglich zu machen.

Datenerhebung und -verarbeitung: Zur Begründung einer Elote-Projektpatenschaft benötigen wir von Ihnen nachfolgend genannte Daten, die wir im Sinne des Art. 4 Nr. 2 DSGVO verarbeiten: Name, Vorname / Anschrift / E-Mail-Adresse (optional) / Telefon (optional) / Bankverbindung (nur bei Zahlung per Lastschrift). Diese Angaben können von Ihnen jederzeit berichtigt werden. Ferner verarbeiten wir den Namen des Projekts, für das Sie eine Projektpatenschaft übernommen haben und ordnen diese Informationen Ihnen und Ihrer Projektpatenschaft zu.

Verwendung der Daten: Wir verwenden die genannten Daten, um Sie über das von Ihnen geförderte Projekt zu informieren und Ihnen – insb. zum Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit, Transparenz und Erreichung der Vereinsziele – unseren Newsletter mit Informationen über Elote mitsamt seinen Projekten und Arbeitsbereichen zukommen zu lassen (Rundbrief, Veranstaltungshinweise, Spendenaufrufe, Rechenschaftsberichte, Eilaktionen zum Schutze von Menschenrechtsverteidigern u. a.). Ihre Daten verwenden wir auch zur Erstellung und Übersendung Ihrer jährlichen Spendenbescheinigung. Sie können jederzeit der Zustellung unserer Informationen formlos widersprechen - auf die übrigen Informationen zu Projektpatenschaften hat dies keine Auswirkungen.

Weitergabe von Daten an Dritte / Übermittlung in Drittländer: Wir handeln nicht mit personenbezogenen Daten und geben diese auch nicht an Dritte in Deutschland oder im Ausland weiter. Alle zuständigen Elote-Mitarbeiter, die mit der Verarbeitung der Daten unserer Projektpaten befasst sind, sind zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen verpflichtet.

Widerrufsrecht / Widerspruchsrecht: Sie haben das Recht, erteilte Einwilligungen gem. Art. 7 Abs. 3 DSGVO mit Wirkung für die Zukunft zu widerrufen. Sie können der künftigen Verarbeitung der Sie betreffenden Daten nach Maßgabe des Art. 21 DSGVO jederzeit widersprechen. Der Widerspruch kann insbesondere gegen die Verarbeitung für Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit von Elote erfolgen.

Bei Bedarf wenden Sie sich bitte an: Elote e. V. | Am Schlosspark 41 - 94127 Neuburg am Inn | mail@elote.de | Tel: 08507 21 23 174

(Stand: 11.07.2020)